

**Frage:**

*Als wir jünger und leichtsinniger waren, haben wir uns nichts daraus gemacht, dass wir in keiner sakramentalen Ehe lebten. Jetzt aber spüren wir immer stärker, dass uns doch etwas fehlt, vor allem die Heilige Kommunion. Was kann man da machen?*

**Antwort:**

Zunächst dürfen wir dafür danken, dass sich dieser gesunde „geistliche Hunger“ und eine größere Reife zeigt. Wenn man in einer zweiten, nichtsakramentalen Ehe lebt und einer der ersten Ehepartner noch lebt, muss man auf das Sakrament der Ehe warten. Das bedeutet aber nicht, dass man das Gebet vernachlässigen darf. Man sollte genauso wenigstens am Sonntags-Gottesdienst teilnehmen. Wenn dann die anderen zur Heiligen Kommunion gehen, schaut man auf das Kreuz und vereinigt sich mit Jesus durch den Schmerz...

Es gibt aber auch zwei Möglichkeiten, wie man eventuell eine nichtsakramentale Ehe „in Ordnung“ bringen kann:

1. Wenn zwei Partner zusammenleben, die eigentlich kirchlich heiraten könnten, aber eine Zivil-Ehe brächte unzumutbare Nachteile mit sich (z.B. Wegfall der Rente...), dann kann man neustens auch ohne standesamtliche Ehe nur kirchlich-sakramental heiraten.

2. Wenn eine standesamtliche Hochzeit stattgefunden hat, aber damals das Verständnis für die kirchliche Heirat gefehlt hat, so kann man das in Ordnung bringen, indem man um Dispens von der „Formpflicht“ ansucht. Dann ist eine kirchliche Hochzeit nicht mehr nötig, weil nachträglich die standesamtliche Heirat auch kirchlich anerkannt werden kann.

*(Quelle: Pfarrbrief vom 31. Januar 2009)*